**Notfallkalender**

-Traeger-

-Veranstaltungsname-

**Vorlage entwickelt von:**

Christine Tröger

Werner Windisch

Matthias Biber

**Teilüberarbeitung:**

Lorenz Schuster

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenquelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

**Liebe Freizeit-Mitarbeitende,**

dieser Notfallkalender soll dazu beitragen, Eure Sicherheit und die Sicherheit der Teilnehmenden in Krisensituationen zu erhöhen und Euch

Handlungssicherheit zu verschaffen.

Die unterschiedlichen Notfälle wurden in drei Kategorien eingeteilt:

1. kriminelle Notfälle

2. soziale und medizinische Notfälle

3. Notfälle im Zusammenhang mit Feuer, Technik und Wetter

Bei einem Notfall ist es wichtig, dass **UNVERZUEGLICH** alle zuständigen Hilfsorganisationen und die zuständige Notfallkontaktperson -Ansprechpartnerin- der **-Traeger-** informiert werden.

**Alle Ereignisse, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, werden protokolliert.**

Im Zweifelsfall informiert bitte immer die Verantwortlichen in der Gemeinde/Evangelischen Jugend:

-Notfallansprechpartnerin-

Diebstahl durch Teilnehmende

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Teilnehmer/innen betreuen und beruhigen

2. Schwere des Vorfalls beurteilen – die Beteiligten identifizieren

3. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern

4. Freizeit-Leitung informieren

5. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Schwere des Vorfalls beurteilen

2. ggf. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel).

3. ggf. Polizei 110

4. ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen und durchführen

5. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeitleitung

Diebstahl durch Fremde

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Teilnehmer/innen betreuen und beruhigen

2. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern

3. Freizeit-Leitung informieren

4. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110

2. den Umfang des Schadens feststellen

3. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

4. Der Polizei alle Fakten und veranlassten Maßnahmen mitteilen

5. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeitleitung

3. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen

4. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und Polizei festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Einbruch

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Keine Konfrontation mit dem Einbrecher provozieren

2. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern

3. Freizeit-Leitung informieren

4. Betreuung der Teilnehmer/innen sicherstellen

5. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110

2. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel).

3. Der Polizei alle Fakten und veranlassten Maßnahmen mitteilen

4. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeitleitung

3. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen

4. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und Polizei festlegen

Kidnapping

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die anderen Teilnehmer/innen schützen und beruhigen

2. Informationen sichern

3. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Notruf 110

2. Überprüfen, ob der/die Teilnehmer/in tatsächlich entführt wurde und wann er/sie wo das letzte Mal gesehen wurde

3. Alle Teilnehmer/innen gesammelt betreuen lassen

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Das Gelände nach dem/der Teilnehmer/in absuchen lassen

6. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen

7. Psychische Betreuung einleiten (Notfallseelsorge)

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeitleitung

3. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen

4. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und Polizei festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Vermisste Person

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Teilnehmer/innen weiter beaufsichtigen und beruhigen

2. Weitere Helfer/innen herbeirufen

3. Freizeit-Leitung informieren

4. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Kidnapping-Fall vorliegt, Informationen sichern und die Freizeit-Leitung informieren

 - Siehe extra-Blatt Kidnapping – Seite davor

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Überprüfen, ob die Person tatsächlich vermisst wird und wann sie wo das letzte Mal gesehen wurde

2. Polizei 110

3. Ggf. das Gelände absuchen lassen

4. Ggf. an anderen sinnvollen Orten suchen lassen

5. Gelände gut beaufsichtigen lassen

6. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

7. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen

8. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - Krisenteam einberufen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei benachrichtigen

4. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere

 Maßnahmen festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Bombendrohung

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Mit dem Anrufer ausführlich reden und wichtige Mitteilungen

aufschreiben. Wenn möglich, Telefongespräch mitschneiden (Handy) und andere mithören lassen.

 Den Anrufer nicht unterbrechen, nur für die folgenden Fragen:

 a) Wann wird die Bombe explodieren?

 b) Wo ist die Bombe?

 c) Wie sieht sie aus? Was für eine Bombe ist es?

 d) Was wird die Bombe auslösen?

 e) Warum machen Sie das?

 f) Wer sind Sie? Von wo rufen Sie an?

2. Freizeit-Leitung informieren

3. Die folgenden Hinweise festhalten und an die Polizei

 weiterleiten:

 • Wann kam der Anruf?

 • Wurde eine Nummer angezeigt?

 • Wo kam der Anruf her? Handy / Telefonzelle?

 • Beschreibung der Stimme:

 Mann / Frau, jung / alt, Akzent, hoch / tief?

• Besondere Merkmale der Stimme? Stimme erkannt?

 • Gab es besondere Hintergrundgeräusche?

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110

2. Evakuierung des Freizeit-Geländes

3. Teilnehmer/innen an einen sicheren Ort betreuen lassen.

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel).

5. ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen od. abholen lassen

6. Vorfall protokollieren

7. Zusamen mit Polizei und Staatsanwaltschaft mögliche

 Strafverfolgungs- und/oder Präventions-Maßnahmen absprechen und Durchführen.

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeitleitung

3. ggf. die Eltern in Absprache mit der Polizei informieren

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Waffen

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. **Auf Eigensicherung achten!**

2. Wenn möglich die Waffe(n) einziehen und die Situation

 entschärfen

3. Ggf. Erste Hilfe leisten

4. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110

2. Ggf. das Freizeitgelände evakuieren

3. Die eintreffenden Polizisten informieren

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Psychische Betreuung der Betroffenen sicherstellen.

7. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. ggf. die Eltern aller Teilnehmer/innen schriftlich informieren

Bewaffnete Bedrohung von Außerhalb

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Alle Personen in sichere Bereiche bringen

2. Anweisungen geben, um Personen zu schützen

z.B.: Hinlegen! / Hinter das Haus gehen! / nicht bewegen! / ...

3. Freizeit-Leitung informieren

Beschreibung der Person, ihres Aufenthaltsorts und was sie tut

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110

2. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel).

3. Wenn die Gefahr vorüber ist: alle Beteiligten informieren.

4. Nachbereitung mit Notfallseelsorge und anderen Fachdiensten abklären und durchführen.

5. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - Kriesenteam einberufen

2. Die Eltern aller Teilnehmer/innen schriftlich informieren

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Medizinischer Notfall

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen

2. Weitere Helfer/innen herbeirufen

3. Ggf. Teilnehmer/innen weiter betreuen lassen

4. Notruf 112

5. Wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten

 (Infektionsschutz-Handschuhe benutzen)

6. Freizeit-Leitung informieren

7. Weiter Erste Hilfe leisten, Verletzte nicht alleine lassen

8. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde

2. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird

3. Rettungsdienst einweisen lassen

4. Kind ins Krankenhaus begleiten lassen

5. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

6. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)

7. Versicherungsfragen klären

8. Vorfall protokollieren - Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. ggf. die Eltern betroffener Teilnehmer/innen informieren

Wespenschwarm

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Mit allen Beteiligten den Ort verlassen

2. weitere Helfer/innen herbeirufen

3. Wespen aus Kleidung entfernen

4. Teilnehmer/innen weiter betreuen (lassen)

5. Notruf 112 - Sind Allergiker betroffen? Stich im Mund?

6. Erste Hilfe leisten - kühlen

7. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde.

2. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird.

3. Rettungsdienst einweisen lassen.

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel).

5. Versicherungsfragen klären.

6. Vorfall protokollieren - Eintrag ins Verbandbuch.

7. Ggf. Wespennest entfernen lassen

8. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - Kriesenteam einberufen

2. ggf. die Eltern betroffener Teilnehmer/innen informieren

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Sachbeschädigung durch Fremde

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Keine Konfrontation provozieren

2. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern

3. Freizeit-Leitung informieren

4. Betreuung der Teilnehmer/innen sicherstellen

5. Wenn möglich, Beteiligte identifizieren (KFZ-Kennz., besondere Merkmale, …)

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Polizei 110.

2. Wenn nötig: Teilnehmer/innen gesammelt betreuen lassen

3. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

4. Schäden dokumentieren, ggf. Fotos machen

5. Folgeschäden vermeiden

6. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen

7. Schäden nach Freigabe durch die Polizei beheben (lassen)

8. Ggf. psychische Betreuung der Teilnehmer/innen einleiten

9. Vorfall protokollieren.

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. ggf. die Eltern betroffener Teilnehmer/innen informieren

3. Weitere Maßnahmen mit Freizeitleitung und Polizei

 Festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Sachbeschädigung durch Teilnehmer/innen

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden

2. Verursacher/in feststellen

3. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Beweisstücke sichern, ggf. Fotos machen

2. Wenn möglich: Folgeschäden verhindern

3. Wenn möglich beteiligte Personen identifizieren

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Ggf. Zeugenaussagen schriftlich festhalten

6. Ggf. Disziplinarische Maßnahmen festlegen und entscheiden, ob der Vorfall an die Polizei gemeldet werden soll oder nicht

7. Schaden reparieren (lassen)

8. Zusammen mit dem -Traeger- finanzielle Fragen

 klären

9. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Ggf. Eltern benachrichtigen

4. Zusammen mit Eltern und Freizeit-Leitung finanzielle Fragen klären

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Belästigung oder Diskriminierung

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden, wenn möglich die Situation entschärfen.

2. Opfer schützen (lassen)

3. Beteiligte Personen identifizieren

4. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen

2. Ggf. Polizei 110

3. Opfer an einem sicheren Ort schützen und betreuen lassen

4. Beteiligte Personen identifizieren

5. Zeugenaussagen falls nötig schriftlich festhalten

6. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

7. Festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen

8. Ggf. psychosoziale Hilfe einleiten

9. Andere zuständige Stellen informieren (Jugendamt)

10. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Ggf. Eltern benachrichtigen

4. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere

 Maßnahmen festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Alkohol und Drogen

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden.

2. Freizeit-Leitung informieren.

3. Ggf. Notruf 112 und Polizei 110

4. Kein Pardon bei illegalen Drogen!

 **Es ist z.B. nicht „NUR“ Hasch/Gras!!!**

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, ob noch weitere Hilfen benötigt werden (z.B. Rettungsdienst, Beratung, Polizei, ...).

2. Ggf. beteiligte Personen identifizieren

3. Ggf. -Traeger- informieren

4. Ggf. Disziplinarische Maßnahmen festlegen

5. Ggf. zusammen mit -Traeger-festlegen, welche

 weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen

6. Ggf. Zeugenaussagen festhalten

7. Vorfall protokollieren und ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Ggf. Eltern benachrichtigen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Todesfall in einer Familie

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Freizeit-Leitung informieren

2. Betroffene betreuen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Geeignete Betreuung der Betroffenen sicherstellen

2. Information in geeigneter Form an die ganze Gruppe

 weitergeben

3. -Traeger-informieren (siehe Notfallzettel)

4. Frühzeitig Fachkräfte (Psychologen, Notfall Seelsorger,...)

 einbeziehen

5. Ggf. Trauerfeier oder Symbolhandlung (Kerze, Kreuz, Bild, …) organisieren und durchführen (lassen)

6. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

7. Gespräche mit Medien ausschließlich durch den EJM

 Geschäftsstelle

8. Medienvertreter nicht zu den Teilnehmer:innen lassen

9. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Ggf. Eltern in Absprache mit den Fachdiensten benachrichtigen

4. Ggf. schriftliche Information an die Eltern aller Teilnehmer/innen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Todesfall auf der Freizeit

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen

2. Weitere Helfer/innen herbeirufen

3. Ggf. Teilnehmer/innen weiter betreuen (lassen)

4. Notruf 112

5. Wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten

 (Infektionsschutz-Handschuhe benutzen)

6. Freizeit-Leitung informieren

7. Nur bei eindeutigen Todeszeichen: Tote abdecken.

8. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde

2. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird

3. Rettungsdienst einweisen (lassen)

4. Wichtige Informationen sammeln und an Rettungsdienst

 weitergeben

5. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

6. Frühzeitig Fachkräfte (Notfall-Seelsorger,

Psychologen, ...) einbeziehen

7. Gespräche mit Medien ausschließlich durch den EJM

 Geschäftsstelle

8. Medienvertreter nicht auf das Gelände lassen

9. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

10. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)

11. Vorfall protokollieren - Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen

2. Freizeitleitung bestmöglich unterstützen

3. Betroffene Eltern bzw. Angehörige NUR von der Polizei und Notfallseelsorge aufsuchen und informieren lassen.

 Selbst mitgehen ist möglich

4. Brief an die Eltern aller Kinder und Jugendlichen

5. Klärung rechtlicher Fragen

6. Pressearbeit

7. Weitere Maßnahmen mit Freizeit-Leitung festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Verdacht auf Gewalt gegen Teilnehmer/in

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Hinweise immer ernst nehmen und ihnen nachgehen

2. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden

3. Beteiligte Personen identifizieren

4. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Die Teilnehmerin / den Teilnehmer bestmöglich schützen

2. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

3. Ggf. Jugendamt informieren

4. Ggf. Teilnehmer/in zum Arzt bringen (lassen) – nicht alleine lassen

5. Ggf. Polizei 110

6. Zusammen mit Fachdiensten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und gangbare Wege suchen

7. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung und Fachdiensten weitere Maßnahmen festlegen

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.““

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Gewalt gegen Personen

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Gefahr der Situation abschätzen

2. Weitere Helfer/innen herbeirufen

3. Führung übernehmen - Konkrete Anweisungen geben, um weitere Gewalt zu unterbinden. Auf Eigenschutz achten!

4. Wenn möglich: Opfer schützen

5. Ggf. Polizei 110 und Notruf 112

6. Freizeit-Leitung informieren

7. Ggf. Erste Hilfe leisten

8. Opfer nicht alleine lassen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Gefahr der Situation abschätzen und überprüfen, ob die

 benötigte Unterstützung angefordert wurde (z.B. Polizei,

 Rettungsdienst,..)

2. Beteiligte Personen identifizieren

3. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

4. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

5. Zeugenaussagen schriftlich festhalten

6. Ggf. psychosoziale Betreuung einleiten

7. Vorfall protokollieren - Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen

2. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei informieren

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

 4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Suizid-Androhung

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

• Alle Suizid-Androhungen - egal ob mündlich oder schriftlich geäußert - immer ernst nehmen und melden

• Die Dringlichkeit der Krise muss abgeschätzt werden

**A) Geringe Dringlichkeit**

(Verdacht oder Hörensagen)

1. Sofort mit der Person sprechen

2. Weitere Hilfe mit Freizeit-Leitung abstimmen

**B) Mittlere Dringlichkeit**

(die Person sollte mittelfristig mit Fachleuten reden)

1. Sofort mit der Person sprechen

2. Weitere Hilfe mit Freizeit-Leitung und mit Fachleuten

 (z.B. Jugendamt) abstimmen

3. Ggf. konkrete Sicherungs-Maßnahmen abstimmen und einleiten

**C) Hohe Dringlichkeit**

(die Person ist in unmittelbarer Gefahr, sich selber zu verletzen)

1. Person nicht alleine lassen

2. Auf Eigensicherung achten

3. Weitere Helfer/innen und Freizeit-Leitung herbeirufen

4. Notruf 112 - **Notfallseelsorge mit alarmieren lassen!**

5. Wenn möglich Gefahr beseitigen

6. Mit Fachleuten und Polizei weitere Maßnahmen festlegen

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Gefahr der Situation abschätzen und getroffene Maßnahmen überprüfen, ggf. korrigieren

2. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

3. Ggf. Beratung anbieten oder organisieren

4. Vorfall protokollieren und ggf. im Verbandbuch dokumentieren

5. Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)

6. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung

3. Polizei, Rettungsdienst und Freizeit-Leitung bestmöglich

 unterstützen

4. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung und Polizei

5. Ggf. rechtliche Fragen klären

6. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Verdacht auf sexuellen Missbrauch

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Hinweise der Geschädigten ernst nehmen und ihnen nachgehen

2. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden

3. Beteiligte Personen identifizieren

4. Freizeit-Leitung informieren

5. Zusammen mit Fachleuten und Vertrauenspersonen den

 Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen

 Vertrauenspersonen sind: - direkter Kontakt Vertrauenspersonen -

6. Kontakt herstellen zu Berater/innen der Polizei

(110 oder und anderen Fachleuten)

7. Gemeinsam gangbare Lösungswege finden

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sensibel sein für mögliche sexuelle Übergriffe

2. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

3. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

4. Ggf. psychosoziale Beratung vermitteln

5. Vorfall protokollieren

6. Mitarbeiter/innen ermutigen, entsprechenden

 Verdachtsmomenten nachzugehen.

7. Vorfall protokollieren

8. Klare Verhaltensregeln festlegen und durchsetzen:

**Verhaltenskodex „Bei uns nicht – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“**

1. Ich verpflichte mich alles zu tun, dass bei uns in der evangelischen

Jugendarbeit keine Grenzverletzungen, sexueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt möglich werden.

2. Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

3. Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen der Mädchen und Jungen, Kinder und Jugendlichen wahr und ernst.

4. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und

 gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.

5. Ich selbst verzichte auf abwertendes Verhalten und achte auch darauf, dass andere in den Gruppen, Angeboten und Aktivitäten sich so verhalten.

6. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der Gruppenmitglieder und Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden.

7. Ich versuche in meiner Aufgabe als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter die sexuelle Dimension von Beziehungen bewusst wahrzunehmen, um einen verantwor tungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz zu gestalten.

8. Als Jugendleiterin bzw. Jugendleiter nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.

9. Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und

Teilnehmende in den Gruppen, Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich weiß, dass ich und Betroffene bei konkreten Anlässen kompetente Hilfe bei den beauftragten Vertrauenspersonen in Verbänden und Dekanaten bekommen können.

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung und Polizei

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Sexueller Missbrauch

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden und wenn möglich die Situation entschärfen

2. Beteiligte Personen identifizieren

3. Das Opfer auf keinen Fall alleine lassen und möglichst durch gleichgeschlechtliche Vertrauensperson betreuen lassen

4. Opfer und Täter trennen, Täter an Flucht hindern

5. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen

2. Polizei 110 und Notruf 112

3. Beteiligte Personen identifizieren

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten und überwachen (lassen)

5. Ggf. Notfallseelsorge nachalarmieren lassen

(Notruf 112)

6. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

7. Zeugenaussagen sammeln und der Polizei mitteilen

8. Brief an alle Eltern der Teilnehmer/innen

9. Weitere Maßnahmen zusammen mit Polizei und ggf. Eltern festlegen

10. Ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen

11. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden

12. Psychosoziale Betreuung vermitteln

13. Vorfall protokollieren und Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung u. Polizei

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt zum Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V.:

24 Std. Krisentelefon unter **08331 4644**

**Täter ist ebenfalls ein Kind:**

**Hier auch Täterbetreuung organisieren!!!!**

Überschwemmung

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Warnungen ernst nehmen

2. Teilnehmer/innen betreuen (lassen) und von fließendem Wasser fernhalten

3. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Überblick verschaffen

2. Ggf. Notruf 112

3. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

4. Zusammen mit der Feuerwehr Handlungsmöglichkeiten

 erarbeiten

5. Nur im sicheren Bereich arbeiten

6. Rechtzeitig - nicht erst im Notfall - evakuieren

ggf. die Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen

7. Wenn möglich: Folgeschäden vermeiden

8. Vorfall protokollieren

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Freisetzung gefährlicher Stoffe

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Gefahr der Situation abschätzen

2. Direkten Hautkontakt mit Chemikalien vermeiden

3. Alle Personen aus der Gefahrenzone entfernen

4. Ggf. Notruf 112

5. Freizeit-Leitung informieren

6. Ggf. Haut oder Augen lange mit Wasser spülen.

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Gefahr der Situation abschätzen

2. Überprüfen, ob Notruf 112 getätigt wurde

3. Ggf. Freizeit evakuieren

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Ggf. Teilnehmer/innen in Zusammenarbeit mit den

Rettungsorganisationen an einem sicheren Ort unterbringen

6. ggf. Teilnehmer/innen abholen lassen

7. Vorfall protokollieren ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Explosion

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Freizeit evakuieren

2. Am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen Teilnehmer/innen betreuen (lassen)

3. Vermisste Personen sofort an Freizeit-Leitung melden

4. Weitere Anweisungen der Freizeit-Leitung abwarten

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Notruf 112

2. Teilnehmer/innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen

3. Bei der Evakuierung helfen

4. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen

5. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen

6. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

7. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen

8. Psychosoziale Nachbereitung abklären und durchführen lassen

9. Vorfall protokollieren und ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger-unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Feuer

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Notruf 112.

2. Teilnehmende evakuieren

3. Wenn alle Personen in Sicherheit sind und es sicher ist,

 Löschversuch unternehmen

4. Am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen Teilnehmer/innen betreuen (lassen)

5. Vermisste Personen sofort an Freizeit-Leitung melden

6. Weitere Anweisungen der Freizeit-Leitung abwarten

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Bei der Evakuierung helfen

2. Sicherstellen, dass Feuerwehr über Notruf 112 alarmiert wurde

3. Teilnehmer/innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen

4. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen

5. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau

 herausfinden und der Feuerwehr mitteilen

6. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

7. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen

8. Psychische Nachbereitung abklären und durchführen lassen

9. Vorfall protokollieren ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Gasgeruch - Gas strömt aus

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Keine elektrischen Schalter betätigen – alle elektrischen

Geräte mit Akkus aus dem Gebäude bringen (Handys, Blutzuckermessgeräte, Smartwatches, Tablets, etc.)

2. Den gefährdeten Bereich evakuieren

3. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Im gefährdeten Bereich keine elektrischen Schalter betätigen (Telefon, Lichtschalter, ...)

2. Evakuierung **durch Zuruf**

3. Gasflaschen wenn möglich schließen (lassen)

4. Notruf 112 über Handy im Freien oder vom Nachbarhaus

5. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

6. Teilnehmer/innen am Sammelplatz betreuen lassen, bis die Situation wieder sicher ist (Abstimmung mit der Feuerwehr)

7. Ggf. erkannte Gefahren beseitigen (lassen)

8. Vorfall protokollieren und ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Stromausfall

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Mit den Teilnehmer/innen zusammenbleiben, betreuen,

 beruhigen

2. Licht mit Taschenlampen machen

3. Freizeit-Leitung informieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sicherstellen, dass die Teilnehmer/innen betreut werden

2. Sicherungen kontrollieren, wenn möglich wieder einschalten

 (lassen)

3. Ggf. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

4. Ggf. Kontakt mit Strom-Versorger aufnehmen

5. Ggf. Defekte reparieren lassen

6. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen

7. Vorfall protokollieren ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen - ggf. Krisenteam einberufen

2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

3. Ggf. Information der Eltern

4. Ggf. rechtliche Fragen klären

5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Unwetterwarnung

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreuen und beruhigen

2. Freizeit-Leitung informieren

3. Batteriebetriebenes Radio und Taschenlampen bereithalten

4. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, …) erkennen und der Freizeit-Leitung melden

5. Gegebenenfalls evakuieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten

2. Alle Zelte und Gebäude sichern lassen

3. Wenn möglich Gegenstände die gefährlich werden könnten sichern (lassen)

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Ggf. Notruf 112 und mit Rettungsorganisationen

 zusammenarbeiten

6. Ggf. Evakuierung der Freizeit und Teilnehmer/innen an einem sicheren Ort unterbringen

7. Ggf. Teilnehmer/innen abholen lassen

8. Vorfall protokollieren ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Freizeit-Leitung frühzeitig informieren

2. Präventionsmaßnahmen durchführen lassen

3. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

4. Ggf. Information der Eltern

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen

Sturm-Unwetter

**Aktionen der Mitarbeiter/innen**

1. Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreuen und beruhigen

2. Freizeit-Leitung informieren

3. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, …) erkennen und der Freizeit-Leitung melden

4. Gegebenenfalls evakuieren

**Aktionen der Freizeit-Leitung**

1. Sicherstellen, dass Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreut werden

2. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten

3. Alle Zelte und Gebäude sichern lassen

4. -Traeger- informieren (siehe Notfallzettel)

5. Mit Rettungsorganisationen zusammenarbeiten

6. Ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen veranlassen

7. Ggf. Evakuierung der Freizeit und Teilnehmer/innen an einem sicheren Ort unterbringen

8. Ggf. Teilnehmer/innen abholen lassen

9. Wenn möglich Folgeschäden verhindern

10. Vorfall protokollieren ggf. Eintrag ins Verbandbuch

**Aktionen der -Traeger-**

1. Freizeit-Leitung frühzeitig informieren

2. Präventionsmaßnahmen durchführen lassen

3. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen

4. Ggf. Information der Eltern

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren

- Gefahrenpuelle beseitigen.

- Erste Hilfe leisten (Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei dir“)

- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen und Aufgaben delegieren:

 2. Mitarbeiter/in Notruf absetzen

 3. Mitarbeiter/in -Traeger-anrufen

4. Mitarbeiter/in zur Straße gehen um Rettungswagen zu lotsen

- Ein Mitarbeiter bleibt beim Betroffenen

- Restliche Mitarbeiter/innen betreuen und beruhigen die anderen Teilnehmer/innen

- Freizeit-Leitung Koordiniert, hält Kontakt zum Dekanatsteam und Zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

- -Traeger- unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige. Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. Alle relevanten Informationen werden so bald wie möglich durch -Traeger- veröffentlicht.“

Notrufzentrale 112/Polizei 110

Informationen für die Rettungsdienste:

- Ich heiße \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und wir machen eine Freizeit in

-UnterkunftVeranstaltung- für -Zielgruppenbeschreibung-.

- Es gab einen Unfall / Notfall - beschreiben, was passiert ist und wie viele betroffen sind

**- Wir befinden uns in** -UnterkunftVeranstaltung-

- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder

- Warten auf Rückfragen